

Autoren:

Matthias Niklowitz, Matthias.Niklowitz@swisscom.com

Johs Höhener, Johannes.Hoehener@swisscom.com

20.04.2017

Swiss C-Share auf Blockchain-Token

Das Projekt Swiss C-Share wird die weltweit erste, sicher übertragbare und smarte digitale Aktie schaffen

Sachverhalt

Mehr als $\frac{2}{3}$ der KMUs partizipieren nicht am Kapitalmarkt. Ein allfälliger Finanzbedarf wird oft zu spät identifiziert und eine Finanzierung muss unter Zeitdruck zu ungünstigen Konditionen abgeschlossen werden.

Das liegt an einer ungünstig gestalteten Marktsituation: Denn Marktteilnehmer und Investoren würden gerne regional investieren, aber Transparenz und konkrete Möglichkeiten fehlen.

Die Blockchain-Technologie bildet die technologische Basis für ein neues digitales Wertezertifikat, mit dem die Nachfrage- und die Angebotsseite koordiniert werden können. Mit dem Projekt Swiss C-Share Zertifikate wollen die Initianten die Vorteile der Blockchain nutzen, um die weltweit erste sicher übertragbare und digitale Aktie zu schaffen.

Mit C-Share ist neu, dass keine Aktien-Zertifikate mehr gedruckt, herausgegeben und verwaltet werden müssen. Es werden lediglich die rechtlichen Funktionen eines Aktienzertifikates einmal in ein Smart-Contract-System eingegeben. In der Registrierungsfunktion der C-Share wird der Wert und die Art der Aktie registriert und die Ausübung des Stimmrechts geregelt. Mit einem elektronischen Wallet (wie z.B. auf dem Mobile Phone) braucht der Investor kein Aktiendepot mehr. Er kann damit jederzeit und von überall seine C-Share verkaufen und sich auch jederzeit über seine Bestände, Marktwerte sowie Gesellschaftsinformationen ins Bild setzen.

Konsequenz

- > Die C-Share ist der nächste Schritt auf dem Weg der Digitalisierung der Wirtschaft.
- > Die Kapitalbeschaffung für KMUs wird einfacher, schneller und günstiger.

C-Share-Projekt soll KMU-Kapitalnachfrage und interessierte Investoren zusammenbringen

An der ersten «Digital Switzerland Challenge» haben am 3. April zehn Teams, die sich in Roundtables zusammengefunden haben, 18 Wetten präsentiert. Drei Sieger-Wetten wurden vom Jurypräsidenten, Bundeskanzler Walter Thurnherr, verkündet:

- > Die mutigste Wette: Bereich Mobility
- > Die kollaborativste Wette: Bereich E-Health
- > Die lukrativste Wette: Bereich Blockchain (Handelsregister-Prototyp auf Basis einer Blockchain)

Wir möchten im folgenden die Wette FinTech vorstellen. Die Wette hat zwar keinen Preis gewonnen, wurde aber von verschiedenen Experten als Top-Wette bezeichnet:

Eine ganz kurze Geschichte des Geldes

Seit den Ursprüngen der modernen Zivilisation vor rund zehntausend Jahren spielt Eigentum und die Übertragung von Eigentum eine herausragende Rolle: Nur das, worüber die beteiligten Tauschpartner tatsächlich verfügen, können sie untereinander tauschen. Und nur wenn beide etwas haben, das sie tauschen können, kommt ein Handel zustande.

Die erste Abstraktionsebene auf dem Weg zur modernen Wirtschaft war die Einführung von Münzen. Gold, Silber und Bronze waren die gängigen Metalle. Ihren materiellen Wert leitete man aus der Knappheit ab – denn Waffen oder Werkzeuge konnte man mit ihnen nicht herstellen; Eisen war in dieser Hinsicht beispielsweise viel «wertvoller». Aber mit den standardisierten Münzen liessen sich Werte universell erhalten, ansammeln, weitergeben und transportieren.

Die zweite Abstraktionsebene war die Einführung von Papiergeld in der frühen Neuzeit. Gold und Silber hatten bis anhin ihren Wert behalten – erwiesen sich in der zunehmend mobileren und vernetzten Wirtschaft als unpraktisch und nicht zuletzt auch gefährlich. Der Nachweis einer kriminellen Handlung war schwierig, Beweise kaum zu dokumentieren. Abhilfe schufen zunächst die Vorläufer von Banknoten: Mit diesen konnten Besitzer von Gold- und Silbermünzen bei den aufkommenden Banken diese Münzen hinterlegen. Dafür bekamen sie ein schriftliches standardisiertes Dokument. Der Wert der Note war nur Bruchteile so hoch wie der dahinterstehende immaterielle Wert bzw. der Anspruch auf Gold. Das gleiche Prinzip, die Festlegung von Besitzansprüchen in standardisierter Form, wurde dann in den Niederlanden im 17. Jahrhundert auch bei der Schaffung der ersten Aktiengesellschaften angewandt. Sowohl bei Papiergeld als auch bei auf Papier gedruckten Aktien stellten sich zwei Herausforderungen: Erstens mussten sich vertrauenswürdige zentrale Instanzen um die Produktion und Dokumentierung von Banknoten und Aktien kümmern. Und zweitens mussten sie das mit einigem Aufwand fälschungssicher machen – denn nichts schadet abstrakt dokumentierten Werten so sehr wie ein Vertrauensverlust infolge von massiven Fälschungen.

Die dritte Abstraktionsebene war die Einführung des elektronisch verwalteten Geldes in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die vielen damit erforderlichen zusätzlichen Kontrollen kosten viel Geld, binden Kapital und bremsen aufgrund der erforderlichen Prüf- und Nachweisprozeduren den Handel in der Wirtschaft und insbesondere im Geldsystem. Stichworte sind die mehrfach geführten Eigentums- und Transaktionsregister bzw. Datenbanken sowie die Prüfverfahren bei Vertragsabschlüssen und Eigentumsübertragungen.

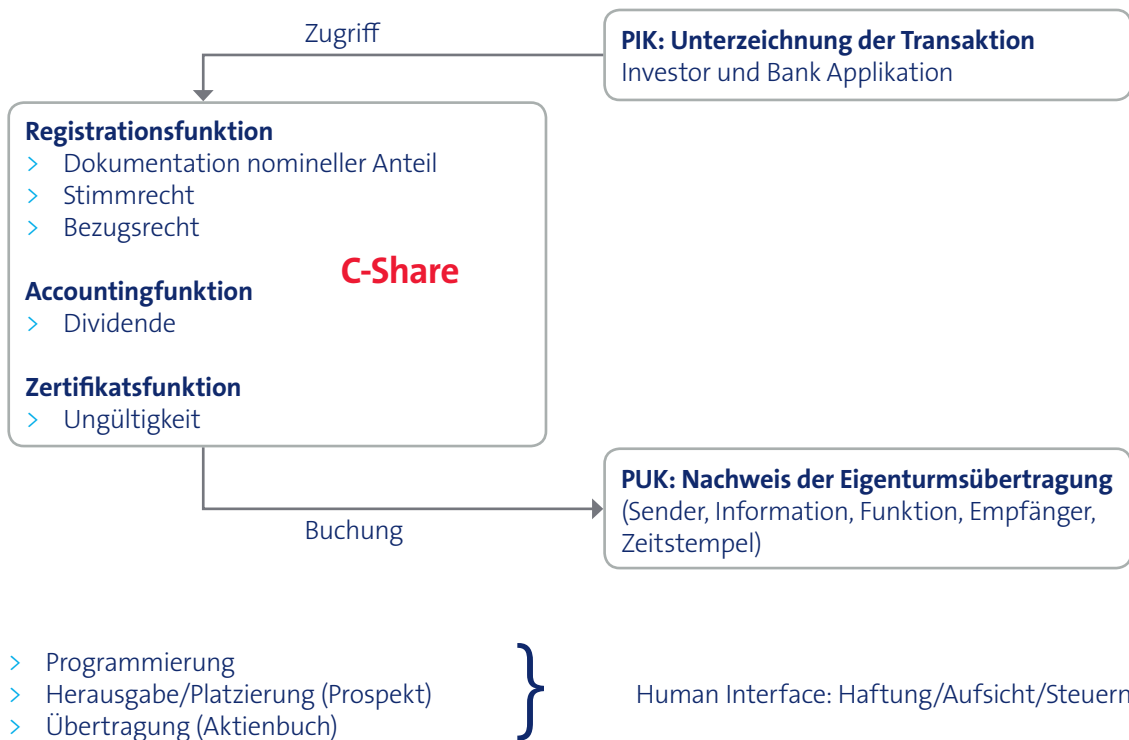
Inzwischen stehen wir an der Grenze zur **vierten Abstraktionsebene**. Sie wird durch eine geschickte Kombination von bestehenden Konzepten und Prinzipien möglich. Diese alten bewährten Rechtskonzepte gelten heute noch. Doch die neuen digitalen Technologien machen neue, effizientere Konzepte notwendig. Es muss radikal neu gedacht werden. Die Blockchain 3 hat das Potenzial, zum Internet der Werte zu werden. Die Weiterentwicklung der Blockchain- Technologie hat die «Smart Contracts» hervorgebracht. Darunter versteht man die Verbindung von Ansprüchen mit bestimmten Auslösern bzw. Bedingungen wie Zeitpunkte, erfolgte vorgängige Zahlungen, Werte usw. Sie bildet die technologische Basis für ein neues digitales Wertzertifikat.

C-Share bringt Angebot und Nachfrage besser zusammen

Mit dem Projekt Swiss C-Share Zertifikate (Token) wird die erste sicher übertragbare und digitale Aktie geschaffen. Die Swiss C-Share vereinfacht die Herausgabe und den Handel von Aktienzertifikaten massiv.

Die Swiss C-Share kann sofort nach der Herausgabe am Sekundärmarkt gehandelt werden. Dadurch erhöhen sich die Liquidität und die Transparenz. Zusätzlich erhöht sich die Attraktivität von Investments in Unternehmen. Es werden darüber hinaus neue attraktive digitale Asset-Klassen geschaffen.

Swiss C-Share und Funktionen



Grafik 1: Funktionsweise von C-Share. (Quelle: Digital Switzerland Roundtable FinTech)

Wie funktioniert die C-Share? Beispiel: Das junge Startup-Unternehmen SwissTech AG braucht Geld. Die SwissTech AG erhöht dazu ihr Kapital und bietet 1000 neue Aktien zum Preis von 100 CHF zur Zeichnung an. Die neuen Aktien will die Swiss Tech AG als Swiss C-Share herausgeben. Bisher gab es für solche Fälle lediglich den illiquiden und intransparenten ausserbörslichen Handel.

Funktionsweise

Neu müssen keine Zertifikate mehr gedruckt, herausgegeben und verwaltet werden. Die wesentlichen rechtlichen Funktionen eines Aktienzertifikates werden lediglich einmal in ein Smart-Contract-System eingegeben:

In der Registrierungsfunktion der Swiss C-Share wird der Nominalwert und die Art der Aktie registriert. Mit dieser Funktion wird auch die Ausübung des Stimmrechts geregelt. Die Gesellschaft kann direkt über die Swiss C-Share abstimmen lassen und der Swiss-C-Share-Inhaber kann direkt mit seiner Aktie abstimmen.

Die Swiss C-Share ist aber nicht nur digitales Zertifikat, sondern auch smarte Aktie. Mit der Accountingfunktion kann die Swiss C-Share sogar mit einer Kaptaleinzahlungs- und Dividendenauszahlungsfunktion ausgestattet werden. Das heisst z.B., dass Dividenden direkt auf die Swiss C-Share ausbezahlt werden können. Kapitalereignisse wie Kapitalerhöhungen, Aktiensplits und Dividendenauszahlungen lassen sich einfach handhaben. Schliesslich enthält die Swiss C-Share auch noch eine Zertifikationsfunktion, welche die Gültigkeit der Swiss C-Share regelt.

Die Blockchain-Technologie stellt zusätzlich sicher, dass die Swiss C-Share nicht gefälscht und sicher, nachweisbar und direkt Peer to Peer übertragen werden kann. Die Swiss C-Share ist damit sofort nach der Herausgabe liquide. Weil sie liquid ist, kann sie auch sofort gehandelt werden. Damit entsteht ein Markt. Der Markt erhöht zudem die Exit-Möglichkeiten des Investors und macht die Investition damit noch attraktiver.

Die Swiss C-Share bietet aber noch weitere Vorteile für den Investor. Er kann seine Swiss C-Share per Knopfdruck verkaufen. Er braucht keine komplizierte Übertragung von Zertifikaten. Er braucht auch kein Aktiendepot – ein elektronisches Wallet bzw. Depot auf dem Mobile genügt. Er kann damit jederzeit und von überall seine Swiss C-Share verkaufen. Mit zusätzlichen Wallet-Funktionen (auch ein neuer Markt im Swiss-C-Share-Ökosystem) kann er sich auch jederzeit über seine Bestände, Marktwerte sowie Gesellschaftsinformationen ins Bild setzen. Weitere Player in diesem Ökosystem werden neben dem Herausgeber und Investor auch die elektronischen Handelsplätze sein.

Auswirkungen

Im Zentrum des Swiss-C-Share-Ökosystems steht die Finanzindustrie. Sie erfordert Schnittstellen zu Banken und Anpassungen der rechtlichen Regelungen. Die Swiss C-Share soll auch ein international anerkennungsfähiges digitales Zertifikat sein. Damit werden schweizerische Unternehmen auch für ausländische Investoren und Marktplätze attraktiv.

C-Share bietet folgende Vorteile:

- > Effizienz in der Beschaffung von Kapital über ein intelligentes Zertifikat
- > Investoren können schnell, effizient und sicher Titel erwerben
- > Digitalisierung der Wertrechte

Mit einem elektronischen Wallet, wie z.B. auf dem Mobile, braucht der Investor kein Aktiendepot. Er kann damit jederzeit und von überall seine C-Share verkaufen. Die C-Share ist der nächste Schritt auf dem Weg der Digitalisierung der Wirtschaft. Es wird noch 2–3 Jahre brauchen, bis die C-Share als neues Finanzierungsinstrument akzeptiert sein wird.

Quellen

Digital Switzerland Roundtable FinTech